

# Fehlalarme sorgen für Unmut

## Freiwillige Feuerwehr Osterholz-Scharmbeck blickt auf einsatzreiches Jahr 2015 zurück

VON CHRISTIAN PFEIFF

**Osterholz-Scharmbeck.** 162 Einsätze absolvierte die Freiwillige Feuerwehr Osterholz-Scharmbeck im Jahr 2015. Das sind 24 mehr als im Jahr zuvor. Rein statistisch gesehen absolvieren die 61 aktiven Einsatzkräfte also alle 2,25 Tage einen Einsatz – all dies unentgeltlich und nebenberuflich.

Dass es sich dabei durchaus nicht um Lappalien handelt, verdeutlicht der Einsatzbericht, den Ortsbrandmeister Heiko Ruthemeier auf der Jahreshauptversammlung vorlegte. So hatten es die Einsatzkräfte unter anderem im April vergangenen Jahres gleich mit drei auf Brandstiftung zurückzuführenden Großbränden in einer einzigen Nacht zu tun, bei denen neben immensen entstandenen Sachschäden auch Pferde und Hunde ums Leben kamen.

Bei anderen Einsätzen betätigten sich die Kameraden mehrfach als Lebensretter: Neben der Rettung zahlreicher Verkehrsunfallopfer verteilten sie im November einen Suizidversucher einer Teenagerin, die mittels angezündeter Putzlapen einen Erstickenstod herbeiführen wollte.

All dies und noch viel mehr leisten die Feuerwehrkameraden rein ehrenamtlich, betrachten ihre Aufgabe als gesellschaftliche Ehrensache, ohne um ihre Heldentaten großes Aufheben zu machen. So zeigte sich auch Ruthemeier als Mann knapper Worte. So hätten er und die beteiligten Einsatzkräfte im Juli, nachdem ein Kleinwagen aus ungeklärter Ursache ins Hafengebäude gerollt war, lediglich „unfachmännisch durchgeführten Bergungsarbeiten“ einer beauftragten Spezialfirma beigegeben, nachdem sich vor Ort herausstellte, dass ein Wehreinatz nicht mehr von Nöten sei. Auch seine Zusammenfassung eines Streumittelbrandes in einer Box des Raiffeisenmarktes entbehrt nicht einer gewissen Lakonie: „Am nächsten Morgen brannte in der übernächsten Box ebenfalls Einstreumittel in voller Ausdehnung.“

Allzu bald kann die Kameraden in ihren ehrenamtlichen Rettungseinsätzen nichts aus der Ruhe bringen. Als umso ärgerlicher empfindet der Ortsbrandmeister hingegen Fehlalarme, deren Auslösung er zumindest in Teilen auch der Arbeit der in Bremerhaven ansässigen Einsatzleitstelle zuschreibt. Zu Zeiten einer regional ansässigen Einsatzleitstelle sei dies nicht in dieser Häufigkeit vorgekommen. Dem mündlich geäußerten Wunsch einer Leitstellenerweiterung erteilte der scheidende stellvertre-



Ein Blick in die Leitstelle der Feuerwehr in Bremerhaven. Auch die Mitglieder der Osterholz-Scharmbecker Wehr sind nicht zufrieden mit der Zusammenarbeit. Zu Zeiten einer regional ansässigen Einsatzleitstelle seien Fehlalarme nicht in dieser Häufigkeit vorgekommen. FOTO: FR

tende Stadtbrandmeister Jan Hinken indessen noch vor Ort eine Absage: Dies sei aufgrund von Kosteneffizienz nicht möglich. Hinsichtlich der Fehlalarmierungen verspricht Hinken jedoch Besserung.

### Zusätzliche Notfallversorgung

Dafür konnten die Ehrenamtlichen an anderer Stelle Erfolge verbuchen: So sei es unter anderem dem Druck der Kameraden auf politische Entscheidungsträger des Landes zu verdanken gewesen, dass eine bereits beschlossene Schließung der Standorte in Celle und Loy der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) bereits nach wenigen Wochen revidiert wurde. Dennoch zählen lange Wartezeiten für dringend benötigte Fortbildungs- und Lehrgangplätze ebenso zu den Hauptkritikpunkten der Ortswehr wie eine als ungerecht empfundene Kostenverteilung für die Teilnahme an seit 2014 im Landkreis angebotenen Lehrgängen im Bereich Absturzrisikoprüfung.

Im Wissen um den immensen psychischen Druck, unter dem die freiwilligen Helfer ihren Dienst verrichten, eröffnete Hinken zudem, dass zusätzlich zur bislang üblichen geistlichen Notfallsorge initiiert durch Kameraden der Ortsfeuerwehr Lübbstedt künftig auch eine psychologisch-soziale Notfallversorgung angeboten werden soll. „Oft erscheinen den Ehrenamtlichen die zum Teil grausamen Bilder von den Einsatzorten erst Wochen später vor dem geistigen Auge“, begründete Hinken.

Trotz des mitunter geäußerten Unmuts über Aspekte der aktuellen Arbeitsumstände seien Rat und Verwaltung der Wert der durch die Ehrenamtlichen geleisteten Arbeit bewusst, versicherten sowohl der stellvertretende Bürgermeister Klaus Sass als auch Ordnungsdienstleiter Volker Pfeil in ihren Grußworten. „Die Sicherheit unserer Bürger wäre vor allem im ländlichen Raum ohne das Wirken der Freiwilligen Ortswehren überhaupt nicht zu gewährleisten“, lobte Pfeil die Arbeit der Einsatzkräfte.

# Schlangen und Spinnen streicheln

## Shows mit exotischen Tieren im Tivoli

VON KARIN KÖSTER

**Osterholz-Scharmbeck.** Wer Vogelpfennen und Reptilien anschauen oder sogar anfassen möchte, hat dazu am morgigen Sonntag im Hotel Tivoli die Gelegenheit. Heppenheimers rollender Streichelzoo lädt zu drei außergewöhnlichen, informativen und zugleich spannenden Tiershows ein.

Die Besucher lernen verschiedene Kornnattern, Boas und Pythons kennen, sie können die Tiere streicheln und wer mutig genug ist, darf sie auch auf den Arm nehmen. „Viele Menschen glauben, Schlangen seien glitschig und eklig“, sagt Tierexperte und Streichelzoo-Inhaber Roman Heppenheimer. Mit seinen Vorführungen will er Vorurteile und Missverständnisse ausmerzen. Vor allem will die Besucher informieren. Heppenheimer hat das Familienunternehmen in fünfter Generation von seinem Vater übernommen, ist mit Reptilien und Co. aufgewachsen und verfügt über ein umfangreiches Wissen.

Die Tiervorführungen beginnen um 11 Uhr, um 14 Uhr und um 16 Uhr, sie dauern jeweils etwa 80 Minuten. Damit alle Gäste die Tiere gut sehen und „hautnah“ erleben können, werden die Stühle im Tivoli-Saal im Kreis aufgebaut. In der Mitte des Kreises führen Roman Heppenheimer und sein 19-jähriger Sohn Jamayne jedes Tier einzeln vor, machen mit ihm eine Runde im Publikum und klären über die jeweilige Art, seine Herkunft, Eigenarten, Fütterung, Pflege und Haltung auf. Die Besucher können Fragen stellen und erhalten fundierte Auskünfte vom Experten.

„Im Gepäck“ haben die beiden Exotenfreunde kleine und große Schlangen wie Kornnattern, Pythons und Boas, außerdem grüne Leguane, Steppenwaranne, Vogelspinne, Riesentausendfüßler sowie Land- und Schnappschildkröten. Damit die Besucher auch „etwas Flauschiges“ streicheln können, werden auch einchillies und Frettchen präsentiert. Iltisse und Skorpione sind ebenfalls mit dabei.

Die exotischen Tiere reisen in einem speziellen Lkw-Tiertransporter an, in dem sich ihre Terrarien und Behaltungen befinden. „Die Tiere werden nach den aktuellen Richtlinien des Natur- und Artenschutzes gehalten und transportiert“, betont der aus Bremerhaven stammende Streichelzoo-Inhaber. Regelmäßig wird seine Einrichtung von den zuständigen Behörden überprüft. Der Innenraum des Lkw ist zugleich das Zuhause der Tiere. Sie sind dort ihren Bedürfnissen entsprechend untergebracht und leben in einem für sie angenehmen Klima, erklärt Heppenheimer.

Alle seine Tiere sind zahm, denn es handelt sich um sogenannte Handaufzuchten. Sie sind weder ängstlich, bissig noch gefährlich, wieweglich man ihre individuellen Eigenarten und ihre „Handhabung“ beachten muss. Darüber klären Roman Heppenheimer und sein Sohn während der Vorführungen auf, sodass für die Besucher keinerlei Gefahr besteht. Menschen mit einer Schlangen- oder Spinnenphobie können diese Gelegenheit nutzen, ihre Ängste zu überwinden. Wer sich bereits mit Reptilien oder Spinnen auskennt, wird durch die Fülle an Informationen ebenfalls auf seine Kosten kommen.

„Mit Tieren zu arbeiten macht mir großen Spaß“, sagt Heppenheimer. Er ist mit seinem Streichelzoo im gesamten norddeutschen Raum unterwegs und wird als öffentliche Veranstaltung, aber auch von Schulen, Kindergärten und Seniorenheimen gebucht. Für die morgigen drei Shows wünscht sich Roman Heppenheimer viele interessierte kleine und große Besucher. Der Eintritt kostet acht Euro pro Person. In den Osterholzer Schulen und Kindergärten liegen Gutscheine für eine Eintrittsermäßigung aus. Wer einen solchen Gutschein mitbringt, zahlt sieben Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

# „Wir wollen unser Engagement noch ausbauen“

## Regionalbeirat der Volksbank reicht 4350 Euro an vier Osterholzer Vereine weiter / Weitere Antragssteller gesucht

VON MONIKA FRICKE

**Pennigbüttel.** Vier Osterholzer Vereine profitieren von einer Zuwendung des Volksbank-Regionalbeirats 3 Osterholz-Scharmbeck-Neuenkirchen. Dieser stellte eine Summe in Höhe von 4350 Euro für die Vereinsarbeit zur Verfügung. Nutznießer sind der Pennigbütteler Bürgerverein „ProPennigbüttel“, der Segelclub Hamme, der SV Aschwarden und der SV Komet Pennigbüttel. Zur Spendenübergabe trafen sich Sascha Ringe, Lars Hollmann und Jan Hinken als Vertreter der Bank mit den Vorsitzenden der Vereine. „Wir sind gerne Gastgeber für diesen erfreulichen Anlass“, betonte der Vorsitzende des SV Komet, Hannes Windhorst.

Der Sprecher des Regionalbeirats der Volksbank, Jan Hinken, berichtete, dass die Volksbank seit Jahren Gelder für den Breitensport bereitstellt. „Wir wollen dazu beitragen, dass die Sportstätten vor Ort noch schöner werden und sehen uns als zuverlässiger Partner in den Gemeinden des Landkreises“, sagte Hinken. Er wies dar-

auf hin, dass am 1. März die nächste Vergabe von Spenden an die Vereine vorgesehen sei. Dazu könnten noch weitere Anträge gestellt werden, forderte er auf. „Wir wollen unser Engagement noch ausbauen und um 25 Prozent erhöhen“, kündigte der Sprecher des Regionalbeirats an. Der SV

Aschwarden, der 1000 Euro erhielt, kann nun ein mobiles Tor anschaffen. „Wir sind ein kleiner Verein mit 450 Mitgliedern und können größere Investitionen nicht alleine bewältigen“, erläuterte der Vorsitzende Carsten Buggeln. Beim Segelclub Hamme wird die Jugendgruppe vom Spendengeld

über 1000 Euro profitieren. „Unsere alten Holz-Optics sind in die Jahre gekommen, und wir wollen regattafähige Optimistenboote anschaffen“, erklärte Vereinschef Fritjof Schumacher.

Der SV Komet Pennigbüttel hatte mit Hilfe einer 1000-Euro-Spende ein Nass-Markierungsgerät angeschafft. „Früher wurden die Linien auf den Sportplätzen gekalkt“, erinnerte Hannes Windhorst. Sie seien deshalb nach jedem Regenschauer erneuert worden. Platzwart Horst Steljes fügte hinzu, dass das neue Gerät viele Vorteile habe. „Die Markierungen bleiben länger erhalten, und ich brauche nur die halbe Zeit.“ Die Pennigbütteler Bürgerinitiative „Pro Pennigbüttel“ erhielt 1350 Euro aus dem Spendentopf. „Die Volksbank gab uns den entscheidenden Impuls für ein Spielfeld an der Eichenstraße“, erklärte die Vorsitzende Martina de Wolff.

Ehemalige Pläne für den Bau einer Seilbahn konnten nicht realisiert werden, nun gibt es einen Plan für ein attraktives Spielfeld. Die Vereinsvorsitzenden dankten für die großzügige Unterstützung.



Der Regionalbeirat der Volksbank Osterholz-Scharmbeck spendet 4350 Euro an vier Vereine. Carsten Buggeln, Markus Helmers, Lars Hollmann, Martina de Wolff, Jan Hinken, Fritjof Schumacher, Hannes Windhorst und Horst Steljes (von links) mit einem neu angeschafften Markierungsgerät. FOTO: FRICKE

Statt Karten

**Wolfgang Mahnken**

† 7. Januar 2016

Für die liebevolle Anteilnahme, für Blumen, Kränze, Geldspenden und die lieben Briefe, sagen wir herzlichen Dank.

Dank an alle, die Wolfgang auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Ein besonderer Dank gilt dem Trauerredner Herrn Frank Weiß und dem Beerdigungsinstitut K-H Lilienthal & Sohn.

Im Namen aller Angehörigen  
**Familie Helmut Mahnken**

Osterholz-Scharmbeck, im Februar 2016

Statt Karten

**Hans-Otto Lawerenz**

† 28. Januar 2016

Von ganzem Herzen danken wir allen, die sich mit uns verbunden fühlen und ihre Anteilnahme durch Wort und Schrift zum Ausdruck brachten.

**Hannelore und Urte Trutzenberger**

Osterholz-Scharmbeck, im Februar 2016  
Dresdener Straße 2

**Familienergebnisse**

sind zunächst einmal Angelegenheit des engeren Familienkreises. Aber auch Freunde und Bekannte wollen daran Anteil nehmen.

Eine würdige Form, alle zu verständigen, ist eine Familienanzeige in dieser Tageszeitung.

Da ist ein Land der Lebenden und ein Land der Toten,  
und die Brücke zwischen ihnen ist die Liebe,  
das einzig Bleibende, der einzige Sinn.

Thornton Wilder

Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen

**Brigitte Röhrs**

danken wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn.

Im Namen der Familie  
**Herbert und Arne Röhrs**

Ritterhude-Ihlpohl, im Februar 2016

Dem Vergangenen Dank, dem Kommenden: Ja!

**Sterbefälle**  
in der Region

**Karl-Heinz Kahrs,** Zeven († 7.2.1939, † 10.2.2016). Die Trauerfeier findet am Montag, dem 15. Februar 2016, um 12 Uhr in der Kapelle des Zevener Friedhofes statt.

**Alexander von Golowatsch (Golo Anders),** Lilienthal († 31.3.1932, † 6.2.2016). Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 16. Februar 2016, um 14 Uhr in der Worpweder Friedhofskapelle statt.